

hend von zunehmenden Beschwerden über den Alkoholkonsum Jugendlicher und junger Erwachsener im öffentlichen Raum wurden die Angebote in der Alkoholprävention evaluiert, gebündelt und um Module erweitert. Neben Testläufen im Einzelhandel, erhöhter Kontrolldichte bei den Treffpunkten der Jugendlichen wurden auch die Eltern mit einbezogen. Erziehungsberechtigte der behördlich auffälligen Kinder werden durch Sozialarbeiter aufgesucht und beraten. Polizei, Rettungsdienst und Ordnungsamt führen ihrer Einsatzdaten zusammen und haben so eine valide Datenbasis über Vorgänge und Entwicklungen im Stadtgebiet.

Gemeinsame Schulung und Fortbildung

Um die verschiedenen Arbeitsbereiche und sich untereinander besser kennen zu lernen, hospitieren Polizisten und Mitarbeiter des Ordnungsamtes im Rahmen eines Austauschprogramms bei der jeweils anderen Behörde. Gemeinsame Schulungen runden die immer engere Verknüpfung der Langenfelder Sicherheitsbehörden ab.

Wie werden die BürgerInnen an „ihrem“ Kriminalpräventiven Rat beteiligt?

Eine mittelgroße Stadt wie Langenfeld bietet ausreichende Beteiligungsmöglichkeiten in Vereinen und Parteien, in den Einwohnerfragestunden des Rates und seiner Ausschüsse und letztlich als aktives Ratsmitglied oder als sachkundiger Bürger. Die Schaffung eines weiteren Gremiums erscheint daher unverhältnismäßig. Gerade die auf konkreten Fragestellungen und Problemen beruhende Arbeit soll nach den Statuten des Landeskriminalpräventionsrates im Vordergrund der kommunalen Präventionsarbeit stehen. Diese Aufgabe zu erfüllen, ist nur möglich, wenn man die Modelle aus Großstädten nicht eins zu eins überträgt,

Sicherheitsbericht

Seit 2003 gibt der Kriminalpräventive Rat im Dreijahresrhythmus einen umfassenden Sicherheitsbericht heraus. Dieser Sicherheitsbericht ist zugleich eine Agenda der durch den Kriminalpräventiven Rat angestoßenen Aktionen und Maßnahmen für eine sicherere Stadt und ein Ergebnisbericht über den jeweiligen Berichtszeitraum. Unter dem Stichwort Kriminalpräventiver Rat finden sich die Sicherheitsberichte 2008, 2011 und 2014 auch im Internetauftritt der Stadt Langenfeld.

Ansprechpartner:

Kriminalpräventiver Rat Langenfeld
Christian Benzrath
Konrad-Adenauer-Platz 1
40764 Langenfeld
Tel.: (02173) 794 2300
Fax: (02173) 794 9 2300
kpr@langenfeld.de

Herausgeber:

Stadt Langenfeld • Der Bürgermeister
Postfach 1565 • 40740 Langenfeld

Fotos:

Andreas Voss /
Ref. Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Neuaufgabe 2014

Kriminalpräventiver Rat Langenfeld

Aufgaben, Ziele und Projekte



Gemeinsam für eine sichere Stadt

Im Kriminalpräventiven Rat Langenfeld bündeln die Stadtverwaltung und die Langenfelder Polizei ihre Kenntnisse und ihren Sachverstand rund um das Thema Sicherheit und bilden so ein Fachgremium, in dem Synergieeffekte für die Bürgerschaft genutzt werden können. Kommunale Kriminalprävention ist dabei eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe und umfasst die unterschiedlichsten Lebensbereiche. Der Bereich der Drogenprävention in Schulen und die Betreuung süchtiger Menschen durch die zahlreichen gemeinnützigen und freien Institutionen gehört hier ebenso dazu, wie die Verkehrserziehung im Kindergarten oder der „Dreck-Weg-Tag“ zur Stadtsäuberung. Letztlich wirkt sich der präventive Gedanke auf die gesamte Gesellschaft aus und vermeidet weit höhere Kosten, die für die Bekämpfung von Kriminalität und Revitalisierung verödeter Stadtteile aufgewendet werden müssten.

Der Kriminalpräventive Rat in Langenfeld hat sich schon verschiedenen Schwerpunktthemen gewidmet und anhand einzelner Beispiele lässt sich der Grundgedanke der Verknüpfung von Behörden, Bürgerschaft und Vereinen gut aufzeigen:

Erfolgreiche Vorbeugung gegen Einbruchdiebstahl



Einen Schwerpunkt der Zusammenarbeit im Rahmen des Kriminalpräventiven Rates bildet seit einigen Jahren im Herbst das Thema „Sicheres Wohnen und Sauberes Umfeld in Langenfeld“. Alljährlich wird für interessierte Bürgerinnen und Bürger ein Infotag des Kommissariats Vorbeugung veranstaltet. Jeweils zum Beginn der dunklen Jahreszeit können sich die Langenfelderinnen und Langenfelder beim Fachmann informieren, wie man seine eigenen vier Wände schützt. Der Anteil der misslungenen Einbruchversuche, die an besseren Sicherungen der Türen und Fenster oder aufmerksamen Nachbarn scheitern, ist in den letzten Jahren merklich gestiegen. Gemeinsame Streifen von Ordnungsamt und Polizei ergänzen das Programm.

Sauberes Umfeld – erste Voraussetzung für ein sicheres Gefühl

Auch ein sauberes Umfeld gehört zum sicheren Wohnen, wenn es um das persönliche Sicherheitsgefühl der Bürger geht. Studien zeigen, dass die Durchsetzung wichtiger Grundregeln im täglichen Miteinander Verwahrlosungstendenzen aufhalten und Städte lebenswerter machen. Die Ahndung und Verfolgung geringer Ordnungswidrigkeiten und die konsequente Verwarnung von Fehlverhalten, ist unser Beitrag zu einer sicheren Stadt.

Die Lenkungsgruppe und feste Arbeitsgruppen

Die Schwerpunktarbeit des Kriminalpräventiven Rates steuert eine Lenkungsgruppe, deren Vorsitz der Bürgermeister übernommen hat. In Langenfeld wird der Kriminalpräventive Rat nicht als Forum wünschenswerter, aber unbezahlbarer Maximalforderungen verstanden, sondern soll durch praktische Arbeit eine Erhöhung der objektiven Sicherheitslage und des subjektiven Sicherheitsgefühles ermöglichen.

Die feste Fachgruppe Sicherheit, Verkehr und Ordnung setzt sich zusammen aus dem Referat Umwelt, Verkehr und Tiefbau, dem Referat Recht und Ordnung und Vertretern der Polizei. Regelmäßig treffen sich die Mitglieder, um anstehende Verkehrs- und Baumaßnahmen zu planen, Veranstaltungen und Feste zu besprechen und zu koordinieren. Der Erfahrungs- und Meinungsaustausch ermöglicht es, konkrete Maßnahmen umzusetzen und Aufgaben zu verteilen. So lassen sich die viel beschworenen Synergieeffekte tatsächlich in der täglichen Arbeit umsetzen.

Neben der regelmäßigen Fachgruppe Sicherheit, Verkehr und Ordnung werden bei Bedarf für gemeinsame Projekte spezielle Arbeitsgruppen gebildet, um zum Beispiel für Großveranstaltungen wie den Public Viewing-Veranstaltungen zur Fußball-WM 2006 und 2010 und der Europameisterschaft 2008 und 2012, der Karibiknacht oder dem cSc-Cup im September sowie die Einsätze rund um Karneval gemeinsam zu planen und zu koordinieren.



Gemeinsame Razzien in Diskotheken und Kneipen und die Analyse der Gaststättenszene in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt bilden die Grundlage für Aufklärung und Ahndung. Seit mehreren Jahren wird erfolgreich der Alkoholkonsum im Straßenkarneval von Ordnungsamt und Polizei eingedämmt und der Verkauf an Jugendliche konsequent geahndet.

Projekte

Neben den festen Arbeitsgruppen gibt es verschiedene Projektteams, die anlassbezogen zusammenkommen können. Aus städtebaulicher Sicht berücksichtigt der Fachbereich Stadtentwicklung Empfehlungen des Kriminalpräventiven Rates und der lokalen Agenda und berücksichtigt Hinweise zur Vermeidung von sog. Angsträumen bei Bauvorhaben. Insbesondere größere Siedlungsvorhaben werden durch die Vernetzung mit den anderen Arbeitsgruppen unter sicherheitsrelevante und politischen Aspekten besprochen. Das Referat Untere Bauaufsicht bietet Bauherren nun bereits im Genehmigungsverfahren Informationen des Kommissariats Vorbeugung der Kreispolizeibehörde an.

Schule und Umfeld

Auch für die Bedürfnisse der Langenfelder Schulen werden gemeinsam mit Stadtverwaltung, Polizei und Schulleitungen Projekte begleitet und initiiert. Seit 2006 finden immer wieder verschiedene Angebote zum Thema „Mobbing“ an den Schulen und als Multiplikatoren-Schulung für LehrerInnen statt. Selbstverständlich gibt es auch hier anlassbezogene Zusammenarbeit mit der Polizei, die bei Schulbesuchen und Beratungsbedarf zur Verfügung steht. In den Jahren 2009 und 2010 folgten mit einem umfassenden Gewaltpräventionsprogramm und der Aktion „Sicheres Klassenzimmer“ weitere Projekte an den Schulen.

Schulcoach

Mit Henning Rajewski hat der Kriminalpräventive Rat einen erfahrenen Kriminalbeamten mit Ortskenntnis als externen Berater und Schul-Coach gewinnen können. Da Herr Rajewski nicht mehr im aktiven Polizeidienst tätig ist, kann er freier beraten und befragen, betreuen und helfen, als es die Dienstverpflichtungen der aktiven Polizisten im Alltag zulassen. Gleichzeitig verfügt er über die für das Projekt, erforderlichen Erfahrungen und das Fachwissen. Er berät Lehrer, Schüler und Eltern bei Konflikten und zeigt Konsequenzen strafbaren Verhaltens auf, kann aber im niederschweligen Bereich auch vermittelnd eingreifen.

Alkostops



Jüngstes Projekt ist die Bündelung der bestehenden und die Entwicklung neuer Instrumente bei der Alkoholprävention bei Jugendlichen im Programm „Alkostops“. Ausge-